



Militaristische Reflexe statt Reflexion: Aufrüstung ist nicht die Lösung, sondern Ursache weiterer Kriege

Frenetischer Beifall für Aufrüstung im Bundestag am 27.2.: eine Schande für Deutschland. Friedensregion Bodensee e. V. wendet sich gegen weitere Aufrüstung der NATO und der Bundeswehr. Ernsthafte Diplomatie und zivile Widerstandsmethoden sind erfolgreicher als bewaffneter Widerstand.

Lindau / Überlingen 28.2.2022. Die Friedensregion Bodensee e. V. verurteilt aufs Schärfste die völkerrechtswidrige Verletzung der territorialen Integrität der Ukraine durch militärische Verbände der russischen Föderation. „Waffenlieferungen an die Ukraine können den Krieg jedoch nicht beenden. Sie bergen die Gefahr einer Ausweitung und Verlängerung des Krieges und können nach einem Waffenstillstand einen dauerhaften Bürgerkrieg in der Ukraine befeuern“ meint Frieder Fahrbach, Vorsitzender der Friedensregion Bodensee e. V.. „Mit jeder Waffenlieferung steigt auch die Gefahr eines Atomkrieges in Europa“. Aufrüstung und eine rein militärische Sicherheitslogik sowohl auf Seiten der russischen Föderation als auch seitens der NATO sind die tieferen Ursachen des Krieges in der Ukraine.

Gewaltfreie Methoden erfolgreicher als bewaffneter Widerstand

Wer Frieden will, muss den Frieden vorbereiten – so lautet ein Grundsatz der Friedensregion Bodensee e. V.. Auch bei einer militärischen Invasion fordern Methoden des gewaltfreien Widerstandes¹ nicht nur weit weniger Opfer, sie sind auch wesentlich erfolgreicher als bewaffneter Widerstand².

Aufrüstung heizt die Klimaerhitzung an

Der gerade veröffentlichte neueste Beitrag zum sechsten Sachstandsbericht des Weltklimarates IPCC konstatiert, dass die Gefahren größer sind als bisher angenommen. Ende des Jahrzehnts sei das zeitliche Möglichkeitsfenster geschlossen, um die Klimakatastrophe noch abwenden zu können. Die am 27. 2. erhobene Forderung der meisten Parteien im Bundestag nach einer drastischen Erhöhung des Rüstungsetats ist in diesem Kontext verantwortungslos, da Militär zu den größten Verursachern von Treibhausgasen, Ressourcenverbrauch und Naturzerstörung zählt. Aufrüstung ist mit einer Eindämmung des Klimawandels nicht vereinbar.

Friedensregion Bodensee fordert die sofortige Wiederaufnahme von Verhandlungen, ein Moratorium für einen NATO-Beitritt der Ukraine und eine Politik der gemeinsamen Sicherheit im „europäischen Haus“.

Die Friedensregion Bodensee e. V. appelliert an alle Konfliktbeteiligten, sofort an den Verhandlungstisch zurückzukehren und dabei auch das Sicherheitsbedürfnis der russischen Föderation zu berücksichtigen. Sie fordert ein Moratorium für die Aufnahme weiterer osteuropäischer Staaten in die NATO. Nur eine gegenüber der Regierung der USA eigenständige

¹ Vgl. z. B. Theodor Ebert (1981). Soziale Verteidigung. Waldkirch: Waldkircher Verlagsgesellschaft

² Chenoweth, Erica; Stephan, Maria J. (2011). Why civil resistance works. The strategic logic of nonviolent conflict. New York

europäische Friedenspolitik unter Einbeziehung Russlands kann den Frieden in Europa wiederherstellen und bewahren.

Weitere Informationen:

www.friedensregion-bodensee.de

www.sicherheitneudenken.de

Pressekontakt: Friedensregion Bodensee e.V., Frieder Fahrbach, Lindau/Überlingen, 0178 – 168 96 26



Die Friedensregion Bodensee setzt sich ein für eine Kultur des Friedens, einen nachhaltigen Lebensstil, globale Gerechtigkeit und für sicherheitspolitisches Umdenken und Abrüstung. Durch Aktionen, Veranstaltungen, Ausstellungen und Friedensbildung fördern wir friedenslogisches Denken und Handeln im Sinne des Konzeptes „Sicherheit neu denken“. Grundlage sind die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele.

Wir vermitteln Kompetenzen gewaltfreier Konflikttransformation auf allen Ebenen. Dafür zeigen wir Zusammenhänge auf zwischen kapitalistischem Wirtschaftswachstum, Naturzerstörung, Klimakatastrophe, Aufrüstung und Kriegen. Wir werben für Alternativen zukunftsfähigen und gerechten Wirtschaftens und ein gutes Leben für alle. Dadurch tragen wir bei zur Großen Transformation (ökonomisch, ökologisch-sozial und sicherheitspolitisch) und ermutigen zu bürgerschaftlichem und politischem Engagement.

Der Lindauer Schweigekreis für Frieden, Klimaschutz und Gerechtigkeit steht jeden Freitag von 17-17.30 Uhr vor dem Alten Rathaus in Lindau, derzeit unter dem Thema Krieg in der Ukraine

Den Krieg stoppen – keine neuen Waffen!

statt dessen

**Friedensprozess für ein
"gemeinsames Haus Europa"
starten!**

für Frieden darf es nie zu spät sein

